

SCHUHE AUS EINEM STÜCK

Schuh-Bertl lässt eine alte Technik wieder aufleben

Die Technik ist Jahrhunderte alt. Jetzt hat der umtriebige Münchner Schuhmacher Bertl Kreca alias Schuh-Bertl sie wieder aufleben lassen: „One Piece“. Gemeint sind Schuhoberteile aus einem Stück, also nahtlos gefertigte Schuhschäfte.

Der historisch verbrieftete letzte und stolze Besitzer der „One piece-Schuhe“ war der französische Sonnenkönig Ludwig XIV. (1638–1715). Der verbot seinem Leibsuhmacher bei Todesstrafe, diese anspruchsvollste Technik je preis zu geben. Jetzt ist sie wieder aus der Geschichte aufstanden. In einer jahrelangen Rekonstruktionsforschung hat Schuh-Bertl diese Technik neu für die handwerkliche Schuhmacherei erschlossen. Gebaut wurden bereits 100 Paare der kostbaren „One Piece-Modelle“, darunter auch Cowboy- und Reitstiefel. Ein Teil ist bereits im Heimatmuseum in Bad Tölz zu sehen. Ende 2010 werden auch im Deutschen Schuhmuseum in Hauenstein die Bertl-Schuhe aus einem Stück gezeigt.

Bei dieser Königskunst der Schuhmacherei müssen eine Reihe anspruchsvollster Fertigungsschritte durchlaufen werden – ausnahmslos fehlerfrei und makellos. Hier seien nur einige aufgezählt. Wichtigste Voraussetzung sind makellose Häute. „Viele Metzger sind leider nicht mehr in der Lage, solche zu liefern“, bemängelt Bertl Kreca. Dann erfolgt deren hochwertigste Gerbung. In Bayern schaffen diese nur noch zwei sehr alte, erfahrene Gerber mit ihren traditionellen Rezepturen, welche demnächst ohne Betriebsnachfolge aufhören. Dann folgt die Herstellung des Schaftes. Hierzu muss die gegebene Haut in einem mehrstufigen Verfahren geweitet werden. Schon der kleinste Fehler in der Vorproduktion führt spätestens hier zu einem Misserfolg. Allein die Rekonstruktion der hierfür nötigen Spezialwerkzeuge dauerte Jahre. Schließlich erfolgt der komplette Zusammenbau des Schuhs in meisterlicher Manier. Bei Schuh-Bertl nicht nur nach höchstmöglichen handwerklichen, sondern auch nach nachhaltigen und ökologischen Kriterien. Bislang wurde diese anspruchsvolle Herstellung gemäß „One Piece“ an allen Schuhtypen erfolgreich erprobt. Darunter auch



1) Fachmann zum Thema Macharten, Schuh-Typen und -Fertigung: Bertl Kreca.

2) Von der Kuhl zum Schuh: Letzte Arbeitsschritte bei einem Aufbau-Schuh; Wartezeit rund ein halbes Jahr.

3) In Handwerks-Manier: Auch beim Nähen mit der Maschine sind Schnelligkeit und Präzision unabdingbar.

Für den Beweis der Alltagstauglichkeit dieser Technik wurden damit über 100 Paar Schuhe in Handarbeit hergestellt. Außerdem hat Bertl diese „Königskunst“ bereits an mehrere Schuhmachereien unter anderem in Hamburg und in Wien weitergegeben – weitere interessierte Kollegen, so sagt er, seien in seiner Werkstatt herzlich willkommen.

ZUR PERSON

Bertl Kreca alias Schuh-Bertl absolvierte zunächst eine Lehre als Melker, Fachrichtung Käseerei, bevor er in den Bavaria Filmstudios seine künstlerische Kreativität sowie sein handwerkliches Geschick einsetzte, um Figuren für „Die unendliche Geschichte“ zu bauen. Anschließend begann er eine zweite Ausbildung zum Schuhmacher und betreibt seit 1989 im Münchner Glockenbachviertel einen Laden sowie eine eigene Werkstatt für handgefertigte Schuhe. Darüber hinaus entwickelt oder verbessert er Schuhe und baut die Prototypen, die dann von Fachleuten gefertigt werden.

Mittlerweile ist Bertl Kreca der einzige Schuhmacher Münchens, der noch handgenähtes Schuhwerk fertigt. Schuhlöffel aus echtem Horn, Jagerrucksäcke, Gürtel, Lederhosen und -jacken und handgemachte Koffer runden sein Sortiment ab. Daneben sammelt (und liest!) der Schuh-Fachmann Bücher zum Thema Schuh-Fertigung – das älteste stammt aus dem 18. Jahrhundert. Mit diesem Wissen ist er zum Fachmann zum Thema Macharten, Schuh-Typen und -Fertigung geworden.